

«Ennetmoos war die Königsetappe»



Sandra Barmettler (links) und Corinne Odermatt.



Martin Kopp (links) und Walter Mathis.



Rita und Josef Bonfadelli-Filliger.



Lukas Niederberger (links) und Franz Lussi.



Mauro und Silvia Casini.



Brigitte Halter und Peter Liem.



Viel Kirchenvolk kam zum Familienfest der Pfarrei Ennetmoos zusammen.

Bilder Robert Hess

Da ein fester Händedruck, dort einige herzliche Worte zum Wiedersehen! – Der Emmetter Pfarrer **Walter Mathis** war am Sonntagmittag beim Volksapéro und gemütlichen Beisammensein rund um die Pfarrkirche St. Jakob ein gern gesehener Gast. Man erinnerte sich an die Jahre von 1983 bis 1995, als Walter Mathis als Pfarrer in Ennetmoos amtierte. «Ich war 1983 aus Kolumbien in die Schweiz zurückgekehrt, und die Ennetmooser haben mich «ungeschaut» zum Pfarrer gewählt», meinte er schmunzelnd. Für ihn sei es eine schöne Aufgabe gewesen, in der jüngsten Pfarrei und in der ältesten Pfarrkirche Nidwaldens zu wirken und so viele schöne Begegnungen zu erleben. «Ennetmoos ist die Königsetappe in meiner Karriere», so Pfarrer Mathis.

«Kirche lebt – Kirche bewegt»

Bereits beim Festgottesdienst vom Morgen feierten die einheimischen Gläubigen und zahlreiche auswärtige Gäste das 40-Jahr-Jubiläum der Pfarrei. «Damals wollte Ennetmoos eine eigene Pfarrei mit allen Rechten und Pflichten gründen», sagte Generalvikar **Martin Kopp** in seiner Predigt. Heute würden

zwar Pfarreien eher zusammengelegt, «doch eine kleine Gemeinschaft soll auch heute noch leben und Verantwortung tragen können». Und gerade eine kleine Pfarrei habe viele besondere Möglichkeiten des fruchtbaren Wirkens, zum Beispiel im Bereich der Nächstenliebe und Nachbarhilfe, so der Generalvikar des Bistums Chur. Zu den Zelebranten gehörten auch Pfarreiadministrator Pater Adolf Schmitter (Luzern) sowie Pfarreikoordinator Markus Blöse.

Umrahmt wurde der Gottesdienst vom Jodlerclub Wiesenberg, der mit seinen Liedern und Juitzern viel zur Stimmung beitrug und nicht ohne Zugabe «entlassen» wurde. «Das «Uisäklatsche i dr Chilä» ist natürlich etwas ganz Besonderes», meinte Jodler **Franz Lussi** dazu. «Wir freuen uns immer wieder, wenn unser Liedgut beim Publikum ankommt.» «Es muss ja nicht immer «Ewigi Liäbi» sein», ergänzte sein Kollege **Lukas Niederberger** schmunzelnd, «wir singen auch viele andere schöne Lieder.»

«Eine Riesenfreude»

Später beim Volksapéro meinte Martin Kopp: «An einer solchen schönen Feier teilzunehmen, ist für mich keine Pflichtübung, sondern eine Riesenfreu-

de.» Er wünschte sich, dass viele andere Pfarreien das «Leben teilen. Und zwar Alltag, Sorge, Not, aber auch Feste.»

Glauben gibt Halt

«Gemeinschaft und Zusammenhalt» bedeuten auch der 15-jährigen **Corinne Odermatt** und der 16-jährigen **Sandra Barmettler** «sehr viel». Die beiden leiten die Ministrantenschar der Pfarrei Ennetmoos, beim Familienfest vom Sonntag halfen sie bei der Durchführung des Mini-Traktor-Rallyes mit. Doch geht es den beiden nicht etwa nur ums Feiern oder in der Gesellschaft dabei sein, sondern «vor allem auch um den Glauben an Gott, der mir Halt gibt», meinte Corinne Odermatt. «Ich bin im gleichen Boot wie Corinne – auch im Glauben», fügte Sandra Barmettler hinzu. «Die Betreuung der Ministranten ist eine super Sache, wir machen das gerne.»

«Ennetmoos ist wunderbar»

Fröhlich gestimmt waren auch zwei ältere Gäste, der 80-jährige **Josef Bonfadelli-Filliger** und seine Frau Rita. «Das Leben in Ennetmoos ist wunderbar», sagte Bonfadelli, der 1945 als junger Bursche aus Alpnach in einen Bauernbetrieb auf den Mueterschwandenberg

wechselte und dort später auch geheiratet hat. Beide betonten den guten Zusammenhalt unter der Bevölkerung, auch wenn die Gemeinde sehr weitläufig sei. «Nicht zuletzt hat das rege Pfarreileben dazu beigetragen», sagte **Rita Bonfadelli**.

Zur guten Stimmung am Sonntag haben auch die Eheleute **Mauro und Silvia Casini** verholfen. «Wir kochen heute für rund 350 Personen Risotto», sagte Silvia, den Kochlöffel über dem offenen Feuer schwingend, während Mauro als «Handlanger» zur Seite stand.

Freude bereitete das Familienfest auch dem Heimweh-Ennetmooser **Peter Liem** und seiner Freundin **Brigitte Halter**. Die beiden wohnen in Beckenried. Am Samstagabend waren sie im «Openair-Chilä-Kino», und «heute wollen wir auf den Kirchturm», sagte Liem. «Mir gefällt einfach der gute Zusammenhalt in Ennetmoos», ergänzte Brigitte Halter.

ROBERT HESS
Redaktion@obwaldnerzeitung.ch



Pfarrefest: Weitere Bilder unter www.nidwaldnerzeitung.ch/bilder